

Dt. Unihockey Bund e.V. • Schulstr. 12 • 24867 Dannewerk

An die Sportverbände des DUB
Floorball Deutschland

Ihr Zeichen, Nachricht vom

Unser Zeichen, Nachricht vom

Name, Telefon

Datum

D. Makin, 0157 / 758 14 123

12.11.2009

Projekt „Floorball Deutschland - Herzsicher!“



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sicherheit und Gesundheit unserer Sportler ist eines unser gemeinsamen, zentralen Anliegen. Daher beschäftigen wir uns intensiv mit Themen wie Doping, Verletzungsprävention, Vorsorgeuntersuchungen und Herzsicherheit. Zu letztgenannter Thematik nehmen wir im folgenden ausführlich Stellung.

Wir benötigen dringend Ihre aktive Mitarbeit!

Neben der Gewährleistung einer vernünftigen medizinischen Versorgung anlässlich von Spielen in den Bundesligen ist unser Augenmerk auch auf die Trainingsdurchführung aller Sportvereine gerichtet.

Der plötzliche Herztod ist mit Abstand die häufigste Todesursache in Deutschland und in ganz Europa. Täglich sterben in Deutschland durchschnittlich 460 Personen daran. Auch der Sport ist hiervon betroffen. Allein in diesem Jahr wurde mehrfach über dieses Thema gesprochen und berichtet. Im Handball hat man sich darüber keine Gedanken gemacht. Erst in diesem Jahr, als ein Spieler der deutschen U21-Nationalmannschaft bei einem Länderspiel in Schaffhausen mit einem Herzstillstand zusammengebrochen ist, wurde das Thema in diesem Verband akut. Leider ein Leben zu spät! Ebenfalls 2009 verstarb der 12fache deutsche Meister im 800-Meter-Lauf René Herms südlich von Dresden. Auch über die Todesfälle im Fußball und im Eishockey wurde in der Presse immer wieder berichtet. Das Risiko, einen plötzlichen Herztod zu erleiden, ist bei Sportlern ca. 2,5 mal höher als bei Nichtsportlern.

Die Sportler brechen plötzlich zusammen und bleiben bewusstlos am Boden liegen. Die meisten Fälle, die ein Laie nun als Herzstillstand wahrnimmt (kein Puls) sind aber gar keine eigentlichen Herzstillstände, sondern sogenanntes Kammerflimmern. Dabei nimmt man keinen Puls wahr und die Person atmet nicht. Folgerichtige Handlung: Herzdruckmassage und Beatmung - oder wie es richtig heißt, Herz-Lungen-Wiederbelebung. Erfolgsaussicht im diesem Falle - sehr gering!



26.10.2009, 12:40 | ☆☆☆☆☆

Artikel merken

Basketball

US-Profi stirbt bei Turnier in Portugal

Bei einem Turnier in Pousos (Portugal) am Sonntag ist der US-amerikanische Basketballspieler Kevin Widemond in der Kabine zusammengebrochen und verstorben. Der 23-jährige Profi des Erstligisten Ovarense erlag laut den behandelnden Ärzten einem Herzstillstand. Die Wiederbelebungsversuche zunächst in der Halle und später in einem Krankenhaus seien erfolglos geblieben.

„Er saß auf einer Bank in der Kabine, hörte den Anweisungen des Trainers zu und fiel plötzlich seitlich um“, erzählte ein Betreuer von Ovarense der Nachrichtenagentur Lusa. Der Verein beklagte, dass es in der Halle in Pousos, wo das Saisonvorbereitungsturnier stattfand, keinen Defibrillator gegeben habe. Das Gerät kann bei einem Herzstillstand lebensrettend sein.

Keine Anzeichen für gesundheitliche Probleme

Der 1,85 Meter große Spielmacher hatte sich nach Angaben von Ovarense erst vor wenigen Wochen mehreren ärztlichen Untersuchungen unterzogen, bei denen keine Besonderheiten festgestellt worden seien. Im Laufe des Montags sollte eine Autopsie durchgeführt werden.

Widemond war für die neue Saison erst im September von der Texas A&M University-Commerce, wo er als einer der besten Spieler galt, nach Portugal gewechselt. In der Saisonvorbereitung fiel er ebenfalls positiv auf. Er sei sehr schnell und ein „Dreier-Experte“ gewesen, hieß es in den Medien.

Familie noch in den USA

„Er war aber vor allem menschlich so nett und so bescheiden“, meinte Ovarenses Sportdirektor José Eduardo. Teamkameraden, Trainer und Funktionäre reagierten geschockt und weinten, als sie die Todesnachricht erhielten. Widemond war zu seinem ersten Profiaufenthalt im Ausland allein nach Portugal gekommen. Der größte Teil seiner Familie lebt Clubangaben zufolge im US-Staat New Jersey.

ZUM THEMA

Plötzlicher Herztod:
Umfallen ohne Vorwarnung

Basketball – NBA:
Vier bis sechs Wochen Pause für Jamison

Allgemein – National:
Bundestrainer kritisieren Nachwuchsförderung

Der Grund liegt darin, dass ein flimmerndes Herz in fast allen Fällen nur durch einen entsprechenden Elektroschock wieder in einen normalen Rhythmus versetzt werden kann. Meist führt der fehlende Schock erst zum tatsächlichen Herzstillstand, auch bei einer Herz-Lungen-Wiederbelebung. Diesen Elektroschock können mit sehr hoher Sicherheit elektrische Herzrettungsgeräte, sogenannte AED's (Automatischer Externer Defibrillator) abgeben. Sie sind von Laien und trainierten Ersthelfern problemlos bedienbar. Weitere, umfangreiche Informationen zu dieser Thematik finden Sie z.B. unter www.heart-save.de.

Bei Bundesliga-Spielen sollen Rettungsassistenten vor Ort sein. Auf jedem Rettungswagen stehen AED's bereits zur Verfügung. Bei den zahlreichen Trainingseinheiten aber ist diese Sicherheit nicht gegeben, obwohl im Training wesentlich mehr Zeit verbracht wird als bei Spielen und damit statistisch das Risiko dementsprechend wesentlich höher ist.

Rettungsdienste treffen im Durchschnitt 14 min. nach Auslösen des Notrufes ein; das ist häufig für eine erfolgreiche Defibrillation zu spät. Beim Eintreten des plötzlichen Herztods kämpft man vor allem gegen die Zeit, denn nur innerhalb der ersten 5 min. kann die Reanimation mit hoher Überlebenschance durchgeführt werden.

Geschulte Ersthelfer und ein geeignetes **Rettungsgerät (AED)** bereits vor Ort ist die Voraussetzung zur Lösung dieser Problematik.

Daher hat sich der Deutsche Unihockey Bund dazu entschlossen, die Sportart Unihockey/Floorball herzsicher zu machen und hierzu folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Ausbildung von Trainern, Vereinsverantwortlichen und Sportlern zu AED-Ersthelfern
2. Beschaffung von AED's durch die Vereine

„Es geht also darum, dass der Ersthelfer die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes überbrückt, nicht diesen ersetzt.“

Diese knappe Zeit ist das kostbarste Gut, was wir haben.

Sie mit lebensrettenden Maßnahmen zu verbringen, ist das einzige, was dieser Situation angemessen ist.“



AED-Ersthelfer-Training im Floorball

1. Schulung und Training zum AED-Ersthelfer

Die Schulung von Trainern, Vereinsverantwortlichen und Sportlern erfolgt kostenfrei durch Lehrgänge des Verbandes. Die 6 LE's (6 Lerneinheiten = 4,5h) dieser Schulung sind Bestandteil des Lizenzerwerbs bzw. werden bei der Lizenzverlängerung voll anerkannt. Sie beinhaltet ebenfalls die ausführliche Geräteeinweisung und -übergabe. Die nächsten Lehrgänge werden i.d.R. mit einem weiteren Lehrgangsthema (Sportunfälle, Taping, Prävention) kombiniert und finden statt:

Datum	Ort	im Rahmen der/s
09.01.2010	n.n.	U17 Wintertrophy
25.04.2010	Wernigerode	4-Nationencup
15.05.2010	Leipzig	Final4

Weitere Termine werden fortlaufend geplant und unter www.unihockey.de bekannt gegeben. Anmeldung/Rückfragen unter Tel. 0157 / 758 14 123 (David Makin, MEK)

2. Beschaffung von AED's durch die Vereine

Um die Schulung effizient, für alle Vereine identisch und mit nur *einem* Gerätetyp durchführen zu können, haben wir uns nach ausführlichen Recherchen für einen für unsere Einsatzzwecke optimal geeigneten Gerätetyp entschieden. Im vereinsweiten Rahmenvertrag mit dem Medizintechnik-Unternehmen MEPRO Dr. Stehr Medizintechnik GmbH kommt der AED Powerheart G3 Automatic Plus des Herstellers CardiacScience zum Einsatz. Der Rahmenvertrag sichert uns deutliche Vorzugskonditionen für die Gerätebeschaffung und einen umfangreichen, langjährig zuverlässigen Service. Dazu gehört auch das kostenfreie, zentrale AED-Ersthelfer- und Gerätemanagement für alle Mitgliedsvereine.

Auf das Gerät wird eine Garantie von 7 Jahren gegeben. Es benutzt modernste Technologie und besitzt viele technische Alleinstellungsmerkmale. Das Gerät gibt ausführliche Sprachanweisungen bei der Durchführung der Ersten Hilfe und unterstützt so aktiv die Ersthelfer.

Das **Floorball-Herzsicher-Paket** ist wahlweise preisgleich mit Tasche oder stabilem Rucksack bestellbar. Es ist entsprechend unserer Anforderungen komplett zusammengestellt worden und enthält ebenfalls einen Herzrettungs-Erste-Hilfe-Kit mit Atemmaske und weiteren benötigten Hilfsmaterial. Es gibt natürlich auch auf Anfrage Wandhalterungen und Wandschränke für diese Geräte.

Direktkauf (z.B. mit Sponsorenhilfe)

1.890,- € incl. MwSt., Angebot gültig bis 31.12.2009

1.990,- € incl. MwSt., Angebot gültig ab 01.01.2010

oder Leasing (incl. MwSt., Restwert 180,- €)

48 Monatsraten á **48,32 €** Angebot gültig bis 31.12.2009

48 Monatsraten á **50,94 €** Angebot gültig ab 01.01.2010



Bestellungen/Rückfragen kostenfrei unter Tel. 0800 / 9 991 112

(Geschäftsbereich „Heart Save“ der MEPRO Dr. Stehr Mt.)

Geben Sie das Stichwort „Floorball“ an, um sich die o.a. Konditionen zu sichern. Die Geräte werden zu den AED-Ersthelfer-Schulungsterminen (s.o.) an die Vereine übergeben.

Sponsoren

Für die Herzsicherheit und Gesundheit unserer Spieler sollte es jedem Verein gelingen, obiges Geld selbst, durch Sammlungen oder mit Hilfe der eigenen Vereinssponsoren zu beschaffen. Vereinbaren Sie z.B. AED-Geräte-Patenschaften (Logo-Aufkleber möglich), kooperieren Sie mit den Schulverwaltungen, in dessen Turnhallen Sie trainieren, seien Sie kreativ. Geben Sie bitte dieses Schreiben auch an alle Ihre Sponsoren und Unterstützer weiter.

Wenn der Einsatz für vernünftige Maßnahmen in der Erstversorgung eines Patienten während einem Spiel auf alle beteiligten Spieler umgerechnet wird, dann reden wir hier von einem Betrag von schätzungsweise 3 Euro je Spieler bei Einsatz des *Rettungsassistenten*.

Im Falle des *Floorball-Herzsicher-Pakets* mit entsprechend ausgebildetem Ersthelfer reden wir von ca. 4 Euro im Monat je Spieler (auf durchschnittliche GF-Mannschaften bezogen). Bei dieser Lösung ergibt sich allerdings der Vorteil, dass auch das komplette Training herzsicher durchgeführt werden kann! Uns allen sollte die Gesundheit und das Leben unserer Sportler soviel Wert sein wie der Geldeinsatz für T-Shirts oder Ausstattungsgegenstände.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit den lokalen Medien (Presse) und einem Sponsor eine sehr einfache Beschaffung der Geräte zulassen können. Aber - und das ist nun einmal unerlässlich - Sie müssen sich aktiv darum bemühen! Machen Sie darauf aufmerksam, dass im Deutschen Floorball alle Trainer die Möglichkeit haben, eine Ausbildung als AED-Ersthelfer zu erhalten und so jedes Training zu sichern. **Das ist einzigartig in Deutschland!** Für Fragen in dieser Angelegenheit stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter **Tel. 0157 / 758 14 123** (David Makin) oder mek@unihockey.de.

"Herzsicherheit nicht nur bei Spielen, sondern nach absolvierter Ausbildung auch in jedem Training!"

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHER UNIHOCKEY BUND e.V.

Prof. Dr. Oliver Stoll
Präsident

Michael Lachenmaier
Vizepräsident Leistungssport

David Makin
MEK Medizinische Kommission

Defibrillatoren auf der Trainerbank

Ein erstes Thema auch im Fußball: Durch ihren plötzlichen Herztod erlangten unter anderem der ungarische Nationalspieler Miklós Fehér, der Kameruner Marc-Vivien Foé, der Spanier Antonio Puerta oder auch der Schotte Phil O'Donnell tragische Berühmtheit. In etlichen weiteren Profisportarten haben Fälle mit dieser Todesursache ebenfalls traurige Tradition. Das Risiko, einen plötzlichen Herztod zu erleiden, liegt bei jungen Sportlern übrigens 2,5-Mal höher als bei Nichtsportlern.

Vor diesem Hintergrund macht sich Bayer 04 - in Ergänzung zu den permanenten und intensiven sportmedizinischen Untersuchungen - seit geraumer Zeit auch für den Einsatz von automatischen externen Defibrillatoren (AED) stark. Diese werden von allen ärztlichen und medizinischen Vereinigungen sowie Ersthelfer-Verbänden empfohlen und können entscheidend dazubetragen, bei einem aufgetretenen Herzversagen innerhalb der ersten Minuten das Leben eines Sportlers zu retten. Deshalb arbeitet Leverkusen nach reiflicher Prüfung der Anbieter mittlerweile mit dem in 100 Ländern präsenten Medizintechnik-Unternehmen Cardiac Science zusammen, das als weltweit führender Hersteller fortschrittlicher

Produkte für die Herzdiagnostik und AEDs nach internationalen Standards gilt. Konkret kommt bei der Werkselt das patentierte Produkt „Powerheart® AED G3 Automatic PLUS“ zum Einsatz. Dr. Karl-Heinrich Dittmar (46), Internist und medizinischer Leiter bei Bayer 04, erklärt: „Kein anderes Produkt sticht hier mit den Merkmalen der Einfachheit bei der Anwendung, der Sicherheit und der klinischen Effektivität so klar hervor. Auf der Trainerbank haben wir ihn zu jedem Spiel mit dabei. Wir hoffen, dass wir durch die Anschaffung von Defibrillatoren ein deutliches Zeichen im Profifußball setzen können.“



Bei jedem Spiel dabei: der Defibrillator von Cardiac Science



Quelle: Bayer04 Businessnews Saison 2009/2010 Aug. 1 S. 3